1. Aufwachsen in Zeiten des Kriegs

WAS IST KRIEG?

Da die Serie „Die langen großen Ferien“ während des Zweiten Weltkriegs in den Jahren 1939 bis 1944 spielt, ist es für Ihr Kind hilfreich, wenn Sie das Thema Krieg und speziell Zweiter Weltkrieg idealerweise vor dem Betrachten der ersten beiden Episoden einleiten. Dafür können Sie das Arbeitsblatt 1 „Krieg – Was ist das?“ heranziehen und gemeinsam ausfüllen. Alle dafür nötigen Informationen finden Sie hier:

https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

FRAGEN ÜBER FRAGEN

Beim Schauen der Serie werden mit Sicherheit viele Fragen aufkommen. Bei der Beantwortung helfen Ihnen u. a. das Mini-Lexikon und die Informationen aus der logo!-Redaktion, die Sie online finden. Stellen auch Sie Ihrem Kind nach dem Schauen jeder Episode Verständnisfragen. Nach den ersten beiden Episoden ist die Einordnung von Zeitpunkt und Ort des Geschehens wichtig: In welchem Land leben Colette und Ernest? In welchem Jahr spielt die Geschichte? Je nach Alter und Kenntnisstand Ihres Kindes können Sie es auf bestimmte Symbole hinweisen oder nach deren Bedeutung fragen. Zu sehen sind z. B. die französische Flagge und der Eiffelturm. Auch das Hakenkreuz taucht auf. Wenn Sie darauf eingehen, ist es wichtig, zu erklären, dass dieses Symbol heute verboten ist, weil es das Zeichen der Nationalsozialisten war, die für den Zweiten Weltkrieg und den Tod vieler Millionen Menschen verantwortlich waren.

BLICK AUF DIE KARTE

Notieren Sie gemeinsam während des Schauens der ersten Folgen, welche Länder, Städte und Regionen vorkommen. Anschließend können Sie sich auf der angefügten Karte ansehen, wo Frankreich, Deutschland und England liegen. Schauen Sie auch nach, wo Colette und Ernest herkommen (Paris), in welcher Region das Dorf der Großeltern liegt (Normandie), wo die Mutter der Geschwister hinfährt (Schweiz), wo Fernand herkommt (Elsass) und welche Stadt die Geschwister am Horizont brennen sehen (Dieppe). Es bietet sich an, die Karte auch für das bessere Verständnis der weiteren Episoden heranzuziehen.

BILD VON FRIEDEN

Zur Auflockerung kann Ihr Kind ein Bild von einer Situation malen, die zeigt, wie es sich als Kind im Frieden lebt. Zum Beispiel kann es sich bei seinem liebsten Spiel zeigen oder bei einem Ausflug an einen tollen Ort.

https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

Mini-Lexikon

- „Boche“
- Deutsch-Französischer Krieg
- Elsass
- Maginot-Linie
- Sitzkrieg

Kurzfilme: Erinnerungen

- Die Schicksalsfügung
- Ein Schlüssel fürs Leben

Aus der logo!-Redaktion

- Krieg
- Erster Weltkrieg
- Zweiter Weltkrieg

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Krieg – was ist das?

Arbeitsblatt 1

NAME: _____

1 AUFGABE

Krieg
Was ist Krieg?

_____

_____

Von welchen Kriegen hast du schon gehört?

_____

_____

_____

_____

2 AUFGABE

Warum?
Menschen müssen hungern und fliehen,
Soldaten müssen kämpfen,
Häuser und Städte werden zerstört und viele Menschen sterben. Obwohl Kriege so schlimm sind, gibt es immer wieder welche.

Wie kommt es zu Kriegen?

_____

_____

_____

3 AUFGABE

Lang und breit
Kriege dauern oft sehr lange und haben über den Krieg hinaus schlimme Folgen für die Bevölkerung. Der Weltkrieg heißt so, weil nicht nur zwei Länder im Konflikt standen, sondern viele Länder der Welt.

Wann begann der Zweite Weltkrieg und wie lange dauerte er?

_____

◯ Jahre

Liste einige der am Zweiten Weltkrieg beteiligten Länder auf:

_____

_____

_____

_____

4 AUFGABE

Der Zweite Weltkrieg
Der Zweite Weltkrieg begann damit, dass Deutschland _____ angriff. Damals waren in Deutschland die _____ an der Macht, ihr Anführer war Adolf Hitler. Im Zweiten Weltkrieg starben mehr als _____ Menschen. Besonders schlimm war der Krieg für die _____. Ihnen wurden alle Rechte weggenommen. Das Ziel Hitlers war es, sie zu vernichten.

5 AUFGABE

Die langen großen Ferien
Anfang September des Jahres _____ fahren Ernest und Colette in die Region _____ zu ihren Großeltern. Die Menschen des Dorfes sind entsetzt, als der Krieg ausbricht. Die _____ verteidigen sich gegen die Deutschen. Sie nennen die Deutschen

◯ **Krauts** ◯ **Piefkes** ◯ **Boches** (gesprochen „Bosch“)

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

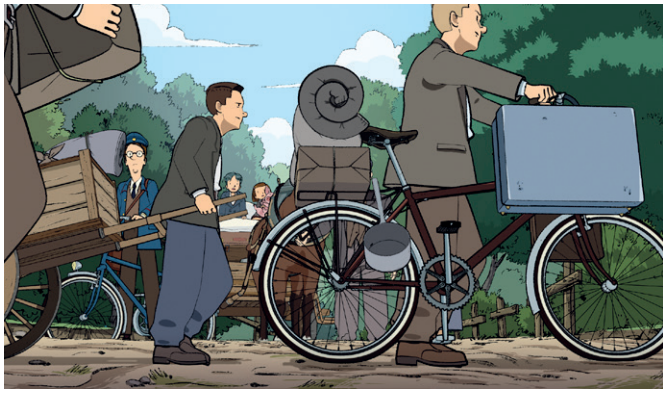
Nordsee
Groß-
britannien
Hamburg
Birmingham
Niederlande
Themse
London
Deutschland
Köln
Belgien
Ärmelkanal
Rhein
Dieppe
Luxemburg
Seine
Metz
Normandie
Paris
Lothringen
Strasbourg
Elsass
Loire
Frankreich
Bern
Schweiz
Po
Bordeaux
Italien
Rhone

© ZDF

2. Getrennt von Familie und Zuhause

STELL DIR VOR …

Besprechen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die auf dem Arbeitsblatt 2 gestellten Fragen und regen Sie Ihr Kind dazu an, sich in die Situation von Colette und Ernest zu versetzen. In den Ferien ist es spannend, eine Zeit lang woanders zu wohnen – wie aber fühlt es sich an, wenn man ohne es zu wollen, fern von zuhause zurechtkommen und wie Colette und Ernest auf ein eigenes Zimmer und eigene Spielsachen verzichten muss? Was und wen würde Ihr Kind am meisten vermissen, wenn Sie Ihren Wohnort verlassen müssten?



FREUNDSCHAFTEN FÜR DIE EWIGKEIT

Nach der Auseinandersetzung mit den bewegenden Trennungserfahrungen der Geschwister können Sie den Blick auf die positiven Erlebnisse lenken, die Colette und Ernest trotz aller Widrigkeiten froh stimmen: Die enge Freundschaft der Robinsons, ihren geheimen Treffpunkt, das lieb gewonnene Schweinchen Schlammi.

https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

Mini-Lexikon

- Besatzung
- Beschlagnahmung
- „Boche“
- Philippe Pétain
- Sabotage

Kurzfilme: Erinnerungen

- Die verlorene Großmutter

Aus der logo!-Redaktion

- Flüchtlinge
- Kinderflüchtlinge

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Mutterseelenallein

Arbeitsblatt 2

NAME: _____

Schläfst du schon, Colette?

Nein. Ernest? Ich frag mich, wo die Mutter von dem Baby ist. Bleibt es bei uns? Glaubst du, dass Opili Omili schon gefunden hat?

Bestimmt. Du kennst doch Opili. Sie sind sicher schon längst wieder zusammen

Und Mama und Papa? Geht es ihnen auch gut?

Ja. Ihnen geht es sehr gut! Und jetzt versuch, zu schlafen.

1 AUFGABE

Omili und Opili packen für die Flucht alles auf einen Wagen, Colette nimmt das Hochzeitsfoto ihrer Eltern an sich: Welche Dinge würdest du mitnehmen, wenn du dein Zuhause verlassen müsstest?

2 AUFGABE

Ernest und Colette verlieren ihr Zuhause, ihre Eltern und ihre Großeltern. Was ist für Menschen am wichtigsten? Warum ist Schlammi so wichtig für Colette, dass sie sogar als Bomben fallen, nach ihm sucht?

3 AUFGABE

Ernest flüchtet sich in die Hütte der Robinsons. Stell dir vor, er hätte in diesem Moment Kreide bei sich. Welches aufmunternde Bild würde er sich an die Wand der Hütte malen? Male es auf ein Extrablatt. Was beschäftigt Ernest als er allein in der Hütte ist? Trage seine Gedanken in die Gedankenblase ein.

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

3. So gut wie alles Mangelware

AUF DEM SPEISEPLAN

Nachdem Sie mit Ihrem Kind die Episode 5 „Ein Päckchen für Papa“ sowie die unten empfohlenen Kurzfilme angeschaut haben, überlegen Sie gemeinsam, welche Lebensmittel in Kriegszeiten knapp werden und was gegessen wird (s. Arbeitsblatt 3). Vielleicht kommt Ihr Kind bereits selbst auf die Antwort: In Kriegszeiten herrscht vor allem Knappheit an verarbeiteten und importierten Waren wie Kaffee, Zucker und Schokolade. Die Menschen essen vornehmlich selbst angebautes Gemüse und Tiere aus der eigenen Haltung. Wie sieht der Speiseplan bei Ihnen zu Hause aus? Schreiben Sie für einen Tag auf, welche verschiedenen Gerichte Ihre Familie gegessen hat. Stellen Sie sich mit Ihrem Kind im Gegensatz dazu einmal vor, wie es wäre, jeden Tag nur grüne Bohnen und Tomaten oder Kartoffeln zu essen wie die Zeitzeugen Cabanis und Lanoote in den Kurzfilmen.

EIN TAG OHNE …

Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind: Auf welche Lebensmittel möchten Sie nicht verzichten müssen? Welcher Verzicht würde Ihnen besonders schwer fallen? Wahrscheinlich gibt es mehr als eine Sache. Wie wäre es, wenn jedes Familienmitglied einen Tag lang auf genau das verzichten würde, was ihm am liebsten ist – sei es Zucker, Kaffee oder Milch? Tauschen Sie sich anschließend über Ihre Erfahrungen aus. Was für Lebensmittel gilt, gilt auch für andere Dinge: In Kriegszeiten kann es schnell an Dingen mangeln, die uns als selbstverständlich erscheinen. Sammeln Sie einmal gemeinsam, was alles fehlen würde bzw. unbrauchbar wäre, wenn die Strom- oder Gaszufuhr unterbrochen wäre – angefangen von der Beleuchtung über Fernseher und Computer bis zum Kühlschrank. Auch hier kann es interessant sein, einen Tag lang auszutesten, wie es sich anfühlt auf jenes Gerät zu verzichten, welches einem am meisten fehlen würde.

KOCHEN MIT DEM, WAS UM UNS IST

Die von der Kriegsgeneration verhassten Gerichte wie etwa der bekannte Steckrübeneintopf sind auf unserem heutigen Speiseplan kaum zu finden und Ihrem Kind wahrscheinlich sogar gänzlich unbekannt. Dabei kann auch aus regionalem Wurzelgemüse eine leckere Mahlzeit zubereitet werden – solange man solch einen Eintopf nicht jeden Tag und ausschließlich auf den Teller bekommt. Probieren Sie doch einmal ein regionales und saisonales Gericht aus! Um dabei eher zu verstehen, wie fad und einseitig die Ernährung in Kriegszeiten ist, kann beim Kochen zunächst auf Salz und Gewürze verzichtet werden – bestimmt wird jeder am Tisch sich sehr über den Salzstreuer und extra bereitstehende Kräuter freuen!

https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

Mini-Lexikon

- Besatzung
- Beschlagnahmung
- Philippe Pétain

Kurzfilme: Erinnerungen

- Das große Los
- Rosa, das Frühlingsschwein
- Die Schicksalsfügung

Aus der logo!-Redaktion

- Flüchtlinge

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Rüben statt Schokolade

Arbeitsblatt 3

Sieh nur Omili, was ich gefunden habe. Für das Päckchen.

Aber weißt du, Obst und Gemüse sind nicht gerade das Beste für ein Päckchen, das so lange unterwegs ist. Begleite doch Ernest zu Monsieur Tissier, er geht Lebensmittel eintauschen. Dort findest du bestimmt etwas Passendes für das Paket. Vielleicht sogar mmm... Schokolade!

Oh jaa Schokolade! Oder vielleicht sogar Schokoladenkekse!

NAME: _____

1 AUFGABE

Welche Lebensmittel sind etwas Besonderes in Kriegszeiten und warum ist es so schwierig, sie zu bekommen?

Was würdest du einem Familienmitglied oder guten Freund heute in einem Paket schicken, um ihm eine Freude zu machen?

2 AUFGABE

In Kriegszeiten sind nicht nur Lebensmittel knapp: Man kann nicht einfach in den Laden gehen und sich kaufen, was man braucht. Woran fehlt es noch?

Kein Stoff, keine Schuhe, es gibt nicht mal Fahrradreifen! Und jetzt geht uns auch noch das Essen aus! Nur Rüben und Topinamburuuääääää!

Topinambur und Rüben
In Kriegszeiten können die Menschen nur essen, was in ihrer Umgebung wächst. Im Winter heißt das bei uns vor allem Wurzelgemüse wie z. B. Kartoffeln, Mohrrüben, Steckrüben und Topinambur. Wurzelgemüse schmeckt meistens süßlich oder würzig und durchaus sehr lecker. Aber wenn man es jeden Tag essen muss, wird es einseitig und langweilig.

3 AUFGABE

Schau dir Episode 5 „Ein Päckchen für Papa“ aufmerksam an und beantworte dazu folgende Fragen:

- Was isst die Familie und woher bekommt sie ihre Lebensmittel?
- Was besitzen Colette und Ernest für Spielsachen bzw. womit spielen sie?
- Warum verzichtet Omili aufs Essen?
- Was hat Opili Monsieur Tissier gegeben, um Lebensmittel für die Familie und für das Päckchen zu bekommen?
- Welche Entdeckung macht Fernand?

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

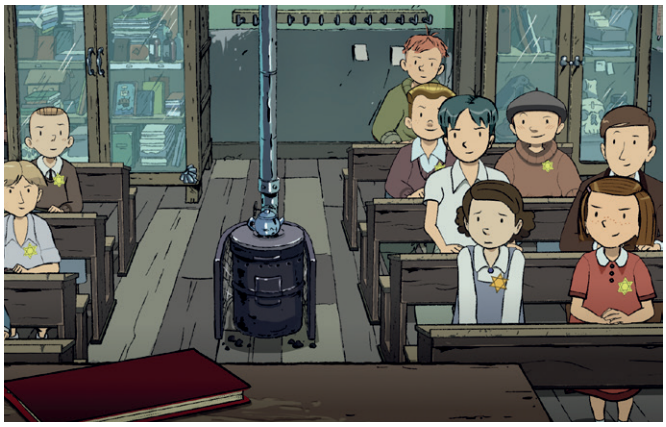
4. Von Nachbarn zu Feinden

AUSGESCHLOSSEN UND VERFOLGT

Kennt Ihr Kind aus seiner eigenen Erfahrungswelt, dass das gemeinsame Verschwören gegen einen anderen zusammenschweißt? In Kriegszeiten wird dies zu einem politischen Akt: Die kriegsführenden Parteien schwören das Volk durch die negative Darstellung eines „Feindes“ auf den Krieg ein, indem sie manipulierende Informationen verbreiten und so den Eintritt in den Krieg rechtfertigen. Auf dem Arbeitsblatt 4 geht es u. a. um Merkmale, aufgrund derer Menschen ausgegrenzt werden (Aufgabe 2). Sammeln Sie hier verschiedene Faktoren und besprechen Sie diese am besten anhand von Beispielen, die Ihr Kind kennt: Wo werden Menschen z. B. aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Herkunft oder Hautfarbe, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion, ihrer geistigen oder körperlichen Verfassung oder ihres sozialen Stands ausgeschlossen oder benachteiligt? Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, dass dies Eigenschaften sind, die Menschen nicht selbst wählen: Ist es fair, anders behandelt zu werden, wegen einer Eigenschaft, die man sich gar nicht aussuchen kann? Informieren Sie sich in diesem Zusammenhang über Antisemitismus (v. a. im Zweiten Weltkrieg) und machen Sie Ihr Kind darauf aufmerksam, dass viele der Menschen, die heute als Flüchtlinge in Deutschland ankommen, nicht nur vor den Bomben des Krieges, sondern häufig vor politischer Verfolgung fliehen.

ZEICHEN SETZEN

Kennt Ihr Kind eine ähnliche Aktion wie die von Colette aus dem aktuellen Tagesgeschehen? Mit ihrer Aktion drücken Colette und ihre Mitschüler Solidarität mit Rosalie aus. Eine ebensolche Solidaritätsbekundung war z. B. der Spruch „Ich bin Charlie“. Auch das Kerzenanzünden für Verstorbene oder das Tragen bestimmter Symbole wie z. B. der roten Schleife als Zeichen der Solidarität mit HIV-Infizierten oder der schwarzen Schleife als Zeichen der Trauer bei einem Unglück bekunden Verbundenheit und Zusammenhalt. Welche weiteren symbolischen Solidaritätsbekundungen fallen Ihnen und Ihrem Kind ein?



https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien

Mini-Lexikon

- Beschlagnahmung
- Freie Franzosen
- „Judenstern“
- Lothringer Kreuz
- Philippe Pétain
- Sabotage
- Widerstand

Kurzfilme: Erinnerungen

- Die gelben Sterne

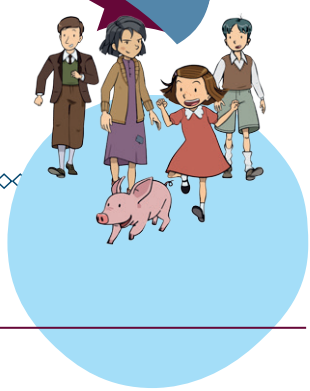
Aus der logo!-Redaktion

- Antisemitismus
- Konzentrationslager
- Fremdenfeindlichkeit
- Judentum

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Mutige Zeichen – gefährliche Gerüchte

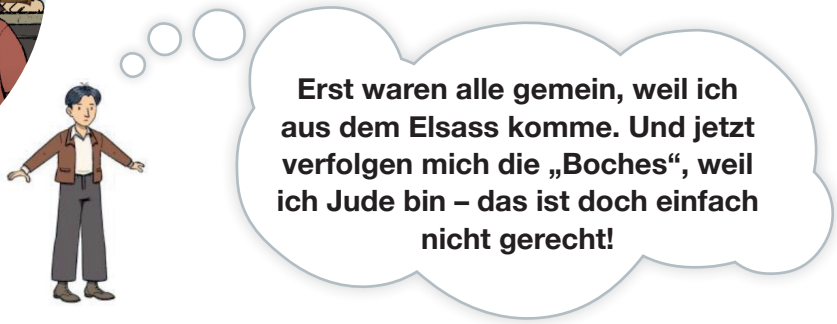
Arbeitsblatt 4



NAME: _____

1 AUFGABE

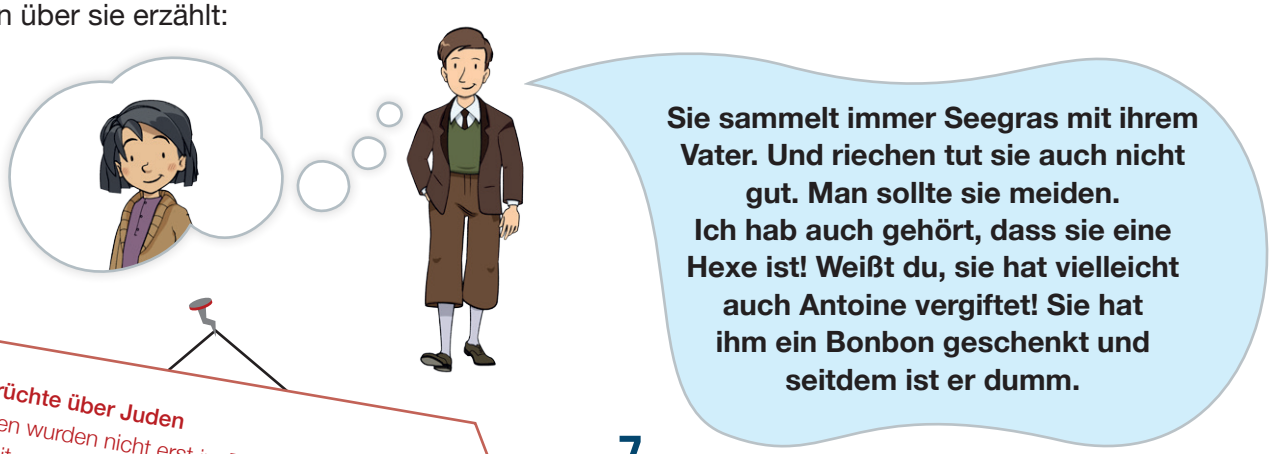
Was ist Colettes Idee? Was will sie mit dieser Aktion zeigen?



2 AUFGABE

Warum grenzen Menschen andere Menschen aus? Und aufgrund welcher Eigenschaften werden Menschen ausgegrenzt? Bei Fernand ist es wegen seiner Religion (das Judentum) und seiner Herkunft (die Region Elsass). Welche weiteren Gründe kennst du?

Erinnerst du dich noch, dass Muguette anfangs „Waldmädchen“ genannt wurde? Merkwürdige Dinge wurden über sie erzählt:



Gerüchte über Juden
Juden wurden nicht erst im Zweiten Weltkrieg verfolgt. Bereits seit vielen Jahrhunderten wurden die merkwürdigsten Gerüchte über sie verbreitet. Im Mittelalter machte man sie sogar für Naturkatastrophen und Seuchen wie die Pest verantwortlich.

3 AUFGABE

Manchmal ist es gar nicht so wichtig, ob Gerüchte wahr sind: Menschen verbreiten sie trotzdem gern. Warum genießen wir es, Gerüchte zu verbreiten?

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

5. Mutig gegen das Regime

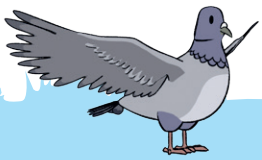
ANGST & MUT

Was Robert, Pierre und die Robinsons tun, erfordert großen Mut. Denn sich gegen das nationalsozialistische Regime zu stellen, war sehr gefährlich. Die meisten Menschen hatten deshalb sehr viel Angst, einige waren sehr mutig. Informieren Sie sich gemeinsam über den Widerstand gegen die Nationalsozialisten und besprechen Sie, wie die verschiedenen Figuren aus der Serie mit der Besatzungssituation umgehen und welche Beweggründe sie für ihr Handeln haben könnten. Wie unterschiedlich verhalten sich z. B. Monsieur Tissier, Robert, Monsieur Herpin und Durand? Wer ist ängstlich, wer mutig? Wer handelt aus Überzeugung, wer aus Habgier? Wer denkt nur an sich selbst? Wer tritt für andere ein?

RICHTIG & FALSCH

Wenn es zum Krieg kommt, ändert sich oft, was als Recht und als Unrecht, als richtig und als falsch gilt, was erlaubt ist und was verboten. Dass es dazu unterschiedliche Ansichten gibt, kennt Ihr Kind aber auch aus dem alltäglichen Leben: Eltern sind anderer Meinung als ihre Kinder, was die einen Eltern erlauben, ist bei den anderen verboten oder Menschen sagen, dass etwas falsch ist und tun es selbst trotzdem. Ihr Kind kann dazu ein neutrales Bild malen, z. B. jemanden, der ein Stück Fleisch oder ein riesiges Stück Torte isst, der laut Musik hört oder spät abends fernsieht. Zu diesem Bild entwickelt Ihr Kind zwei kurze Geschichten oder Comics, die aus zwei unterschiedlichen Perspektiven zeigen, warum jemand diese Handlung richtig oder in Ordnung bzw. falsch oder störend findet.

https://www.zdf.de/kinder/die-langen-grossen-ferien



Mini-Lexikon

- Alliierte
- Nationalfeiertag 11. November
- Partisanen
- Zwangsarbeit

Kurzfilme: Erinnerungen

- Das Ablenkungsmanöver

Aus der logo!-Redaktion

- Widerstand gegen die Nationalsozialisten

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio

Zu Befehl!?

Arbeitsblatt 5

NAME: _____

Jeder von uns hat jemanden in der Familie, der im Krieg war. Und mancher hat sein Leben dabei gelassen. Aber seitdem der jetzige Krieg begonnen hat, ist es uns untersagt, den 11. November zu feiern.

Ich hab gehört, dass ihn einige trotzdem gefeiert haben und nicht erwischt wurden.

Ihr wisst genau, was passiert, wenn ihr die Befehle der Deutschen nicht befolgt.

Ja, natürlich! Sie wollen nicht daran erinnert werden, dass wir ihnen damals eine Ohrfeige verpasst haben!

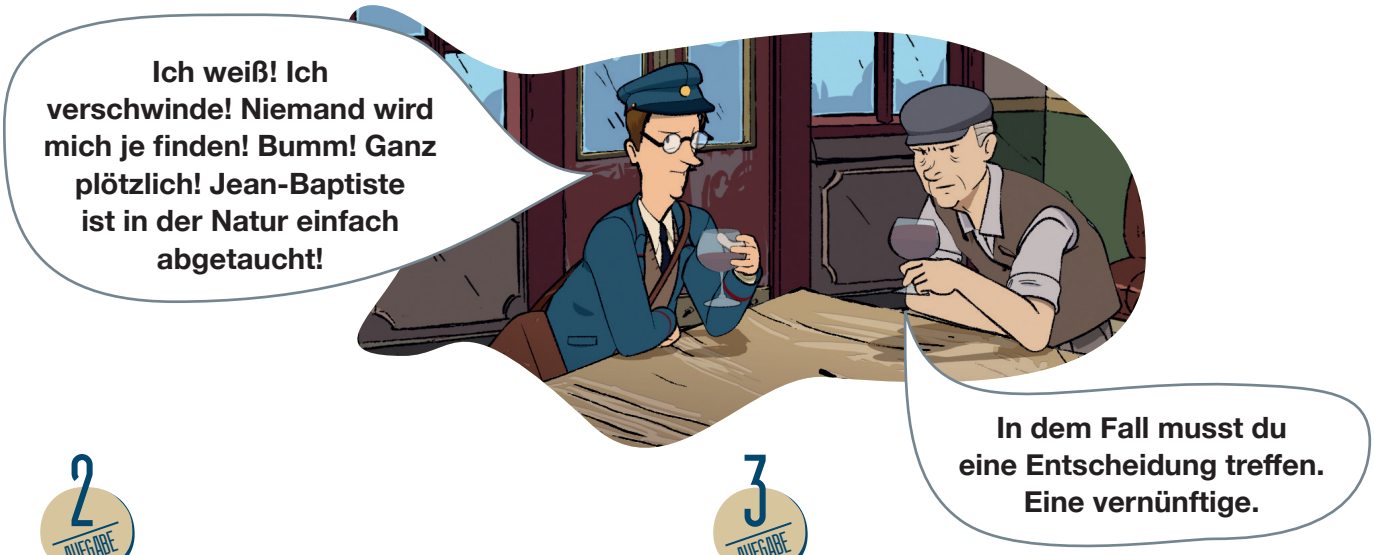
Es ist ungerecht, dass wir nicht feiern dürfen!

Da hast du nicht unrecht. Aber ihr könnt es jederzeit in euren Gedanken tun.

Das ist nicht dasselbe!

1 AUFGABE

Warum ist es nicht dasselbe?



2 AUFGABE

Jean-Baptiste soll zur Zwangsarbeit nach Deutschland. Das möchte er aber nicht. Welche anderen Möglichkeiten hat er? Warum will er sich in Luft auflösen?

3 AUFGABE

Gibt es eine vernünftige oder richtige Entscheidung für Jean-Baptiste? Gibt es Momente, in denen es kein „richtig“ gibt?

© 2015 Les Armateurs/Blue Spirit Studio